

Räuchereiche - allgemeine Informationen

Die europäische Weißeiche (*Quercus alba*) ist in Europa nach wie vor das am häufigsten eingesetzte Parkettholz. Sie zeichnet sich durch ihre hervorragenden Eigenschaften, Härte, Feuchtwechselzeit, Schwundverhalten sowie ihre Formstabilität aus.

Der hohe Tanningehalt führt immer wieder zu Verfärbungen mit „eisenhaltigem Wasser“ oder Tierurin.

Diese Eigenschaft wird aber gezielt genutzt um die beliebte Räuchereiche herzustellen. Das Räucherverfahren ist eine chemische Reaktion mit dem Holzinhaltsstoff (Tannin). Durch Einwirkung von Ammoniak (NH₃) wird eine dunkle Färbung erzielt. Für Parkett wird überwiegend kerngeräuchertes Holz verwendet, das eine intensive dunkle Farbe (je nach Tanningehalt) erreicht. Im Gegensatz zu Natur belassenen, gedämpften oder thermobehandelten Hölzern ist die Räuchereiche sehr lichtstabil. Durch das Räuchern werden Eigenschaften des Holzes verändert.

Bei Räuchereiche-Parkett zu beachten ist:

- Räuchereiche kann ein breites hell-dunkel Farb-Spektrum aufweisen. Dies sollte bei der Mustererstellung beachtet und darauf hingewiesen werden.
- Eine elektronische Restfeuchtebestimmung ist nicht möglich.
- „Restammoniak“ im Holz kann vom Parkettleger nicht gemessen werden. Auch wenn sich das freie Ammoniak verflüchtigt hat, ist dessen Geruch noch wahrnehmbar
- Am besten bei der Bestellung vertraglich festhalten, dass geliefertes Material uneingeschränkt verlegereif ist und den einschlägigen Produktnormen für Parkett entspricht.
- Der Abbindevorgang bestimmter Klebstoffe kann gestört werden.
- Ist ein deutlicher Ammoniakgeruch wahrnehmbar, kann es bei der Oberflächenbehandlung zu Störungen kommen.
 - o Versiegelungen neigen zu Streifenbildung, Verfärbungen
 - o Öle werden in der Trocknung gestört
- Wahrnehmbarer Ammoniakgeruch stellt eine Geruchsbelästigung dar und kann als solche bereits den Mangel begründen.